

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 11

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2mal
hamol



*einreiben
und weg sind*
**RAUHE HAUT
RISSE FROST**

Dosen Fr. —.95, Tuben Fr. 1.50
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften.

Wichtig! Damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung von HAMOL kostenlos überzeugen können, senden wir Ihnen eine **Original-Dose** im Werte von 95 Cts. **gratis**, wenn Sie sofort an die
Hamol A.G. Zürich 7
schreiben und auf den Nebelspalter Bezug nehmen.

Fichtennadel-Bade-Balsam

PINERVIN



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper-
und Hautpflege. Unerreicht
in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Ihr schönster Washtag



ist der Tag, an dem Sie zum ersten
Mal Ihre neue
**Waschmaschine
„Venus Ideal“**
in Betrieb setzen. In kürzester Zeit
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-
weiß, unter Schonung auch des zar-
testen Gewebes. Verzinkt und in
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere
Gratis-Broschüre!
Gebrüder Wyss, Büron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)

**Krampfader-
STRÜMPFE**



helfen bei
Beinleiden,
geschwollenen
Füssen usw.

Elast

die
schweizer.
Qualitätsmarke

Zu beziehen durch
Fachgeschäfte oder
Beratungsstellen nach
Weisung der
Fabrikanten:

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, beseitigt die vielbewährte
Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.
Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.



**Kalb
Blendin**

Selbst-
tätiges
Waschmittel
Seifenfabrik
Jak. Kolb Zürich



Ricca macht Studien

Es ist mein grösster Zeitver-
treib, in Gesellschaft, und über-
all, wo ich mit Menschen zu-
sammenkomme, meine Beobach-
tungen und Studien, besonders
natürlich bei jungen Leuten, in
meinem Alter, zu machen. Mein
Interesse geht oft so weit, dass
ich z. B. jungen Herren beim Tan-
zen Fragen stelle, die sie nicht
selten direkt verblüffen, sodass
ich mich über meine Kühnheit
selbst wundern muss. Dies natür-
lich alles im Rahmen der Höflich-
keit und Anständigkeit. Es ist
mir nur darum zu tun, die jungen
Männer von heute etwas heraus-
zufordern, um ihre Ansichten,
über das Leben im allgemeinen
und über die Frau von heute im
besonderen zu hören. Dass diese
Ansichten sehr verschieden sind,
ist begreiflich, und macht da-
durch meine Beobachtungen um-
so interessanter.

Kürzlich war ich in einem Tea-
Dancing und habe da mit einem
jungen Mann getanzt, den ich
schon vorher kannte als einen
Sohn aus guter Familie, der aber
ein Schlendrian-Leben führt, und
selten mehr zu Hause ist. Ganz
ohne meine Aufforderung sagte
er dann zu mir, mehr so «en pas-
sant»: «Jetzt bin ich schon die
ganze Woche nicht mehr daheim
gewesen, und wenn ich wieder
gehe, gibt's Krach!» Das war nun
eine günstige Gelegenheit für
mich, den Grund seines unsoli-
den Lebenswandels zu erforschen,
denn der Kerl tat mir eigentlich
leid, er ist, wie man so sagt, «ein
flotter Typ», und ich konnte mir
nicht vorstellen, dass er so ganz

ohne Grund in den Sumpf gera-
ten sein konnte. So fragte ich
ihn, warum er denn mit seinen
Eltern in Konflikt geraten sei,
das sei doch kein Leben so. «Ich
habe gar nichts gegen meine El-
tern», sagte er zu meinem nicht
geringen Erstaunen, «es ist ein
Mädchen im Spiel». Und auf
meine weiteren Fragen erzählte
er mir dann, wie sehr er dieses
Mädchen geliebt habe, und auch
widergeliebt worden sei, dann
hätten sich die Eltern der Tocht-
ter gegen ihn gewendet, und ihr
verbieten, je wieder mit ihm aus-
zugehen, weil sie einen anderen
Mann für sie bestimmt hätten.
«Wir sind nun beide todunglück-
lich», sagte er dann, «sie sitzt
immer zu Hause und weint, und
ich suche eben Abwechslung und
Zerstreuung, um darüber hinweg-
zukommen, weil ich sonst immer
daran denken muss; aber es gibt
noch ein Mittel und Weg, und
ich werde alles versuchen, um
mir die Gunst ihrer Eltern zu er-
werben, und dann kommen wir
vielleicht doch noch zusammen»,
schloss er voll Zuversicht. — —
Dieses Bekenntnis eines jungen
Mannes hat mich herzlich gefreut,
und ich habe ihm Glück und Er-
folg gewünscht.

Durch eigene Erfahrungen und
Enttäuschungen mancher Art,
war ich so weit, zu glauben, dass
die jungen Männer von heute
überhaupt nicht wissen, was ech-
te, innige Liebe ist. Alles schien
mir auf Vergnügungssucht und
Abenteuerlust eingestellt zu sein,
von Liebe und Treue fand ich
nirgends mehr eine Spur! Es ist
so traurig, jung zu sein, und die
Welt so nüchtern zu sehen, so
ganz ohne Ideal! — Es ist mir
schon zweimal vorgekommen,



dass mir Männer den Hof machten, und dann musste ich nach einiger Zeit, beim einen von ihm selbst, und beim andern durch Drittpersonen vernehmen, dass sie schon verlobt sind, also doppelten Betrug begangen haben. Mein Entsetzen und meine Enttäuschungen lassen sich kaum in Worte fassen. Ich fühlte mich gedemütigt, entwürdigt, ich sah meine Ehre verletzt, und ich wünschte hassen zu können — konnte es aber nicht. Nur die Zeit konnte mein verwundetes Herz etwas heilen und aufrichten, meine gekränkte Liebe verwandelte sich allmählich in Verachtung! Von da an bin ich misstrauisch geworden, ich zweifle an allem, und wenn ich nicht noch an eine gewisse Magie der Zuversicht glauben könnte, die mir im Alltagsleben schon so manchen glücklichen Zufall geschaffen hat, so wäre ich nun so pes-

simistisch und verzagt, dass ich dem Leben gewiss nicht mehr viel abgewinnen könnte ... Vor kurzem ist mir nun die Erkenntnis gekommen, dass ich alles versuchen muss, um zur Ueberzeugung zu gelangen, dass am Ende doch nicht alle jungen Leute so schlecht und charakterlos sind. Und das tue ich nun, indem ich sie herausfordere, zu einer Meinungsäusserung irgend welcher Art.

Unerbetene Antwort

Lieber Spalter!

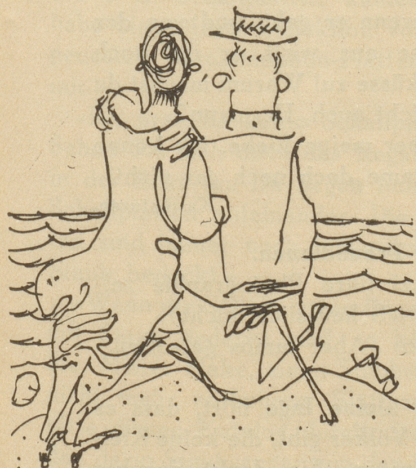
In der Rorschacher Hauszeitung finde ich dieses seltene Bekenntnis einer schönen Unbekannten ...

Ich bin 25 Jahre alt, werde aber meines jüngeren Aussehens wegen höchstens bis auf 20 Jahre geschätzt, meistens aber noch jünger. Als ich z. B. 21 Jahre alt war, also doch auch schon grossjährig, wurde ich von einem älteren Herrn gefragt: «Bist Du denn auch schon aus der Schule?» Nun kann sich wohl ein jeder denken, dass ich bisher nur Herren-Bekanntschaften gemacht habe, die auch noch sehr jung oder wenigstens immer jünger als ich waren. Da mir jedoch die jüngeren Herren nicht zusagen, und ich doch auch mal an eine festere Bindung denken kann, möchte ich um freundlichen Rat bitten.

J. B.

.... gestatte mir nun folgende durchaus ernstgemeinte Antwort:

Mein liebes Fräulein J. B., ich kann mitfühlen, was Sie leiden müssen. Ich bin zwar bloss ein



Hochzeitsreise

Schau nur Edi, wie sich die Wellen immer von neuem küssen!
Blödsinn, das ist doch immer eine andere!



auch in hartnäckigen Fällen und bei offenen Beinen. Schmerzlinderung. Keine Berufsstörung. Prospekte in jeder Apotheke. Kurpackung Kilo-Büchse Fr. 10.—.

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Lebenskraft durch Radium



Gesetzlich geschützt!

Die Radiumbestrahlung ist auf vielen Gebieten der Medizin ein wichtiges Heilprinzip. Die neueste Anwendung, die sogenannte Schwachbestrahlung unterstützt und regt als mächtiger Impuls alle Lebensvorgänge in der Zelle an. Beim Auffallen von Radiumstrahlen werden alle im Gewebe ununterbrochen verlaufenden chemischen Reaktionen stark beschleunigt. So auch in den die Lebensenergie spendenden Organen. Schon im Altertum hat man die Wirkungen der St. Joachims-thaler Wasser und Gesteine auf die Steigerung biologischer Funktionen im Organismus erkannt und darauf hingewiesen, daß kinderlose Menschen mit der Anwendung der (radiumhaltigen) Gesteine, sich zahlreicher Nachkommenschaft noch erfreuen könnten. Eine Kur mit den sog. schwachen Strahlen vermag die Kräfte des Mannes in ganz überragender Weise zu heben. Die therapeutische Anwendung geschieht durch einfaches Auflegen der Radium-Kompressen, die sorgfältig bestimmte Mengen von Radium enthalten. Der erzielte Effekt ist nachhaltig. Verlangen Sie Prospekt Nr. 3 von der Landesleitung der St. Joachims-thaler Radiumpräparate, Zähringer Apotheke Zürich, woselbst auch jede Auskunft erteilt wird.

Meine Damen! Sie brauchen Süßlpeifen

gar nicht zu entbehren, selbst wenn Sie unerwünschten Fettansatz vermeiden wollen. Jede Art süßer Speisen und Getränke lassen sich ganz nach Geschmack mit

Hermes Saccharin-Tabletten

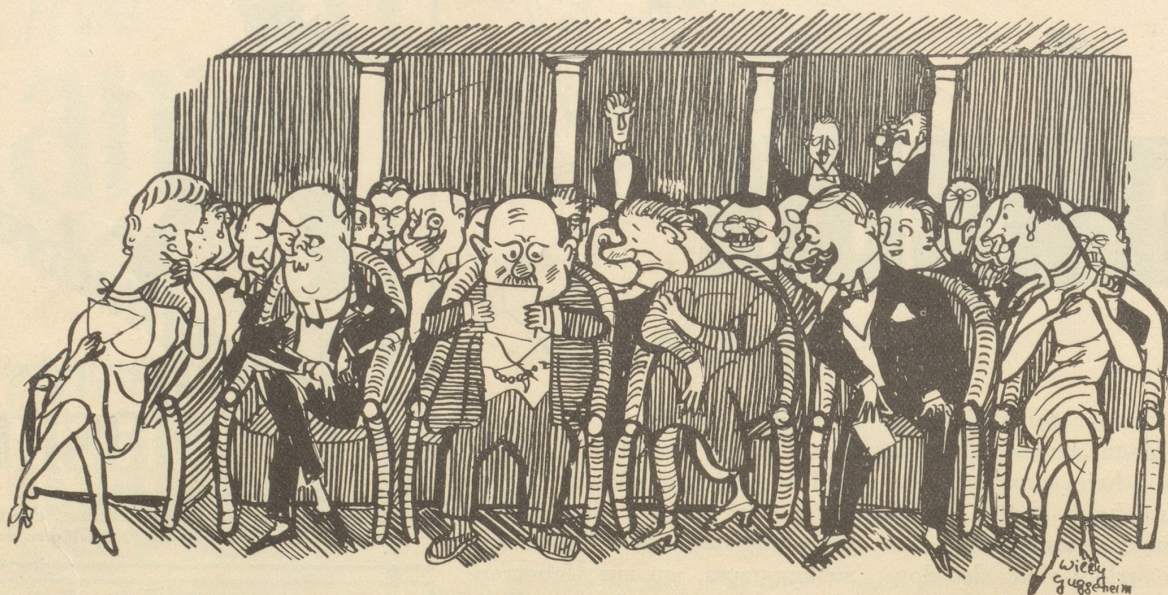
statt mit Zucker süßen. Hermes Saccharin-Tabletten ist ein Süßstoff, garantiert ohne Nebenwirkung. Das Produkt wirkt nur süßend. - In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

HERMES A.G., ZÜRICH 2.



Kopfweh! da hilft CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen



„Verstehen Sie eigentlich den Faust?“
 „Aber gewiss — der spricht doch laut genug.“

Mann, — aber mir ging es ähnlich wie Ihnen. — Als ich zwölf Jahre alt war, da sagte auch zu mir eine ältere Dame: «Nei lueged au, wie das Bubeli scho guet laufe cha.» Und als ich mit 20 mich zur Rekrutenprüfung stellen musste, da meinte man, ich suche meinen Vater unter den Stellungspflichtigen. Ich schrieb darum ein Buch: Wie werde ich alt und hässlich. Es ist an jedem Kiosk zu kaufen. Aber es wurde noch nie verlangt. — Nun habe ich doch an Ihnen endlich eine Käuferin gefunden. —

Ich glaube, wir würden ganz gut zusammen passen. Ich bin zwar schon 40 Jahre alt. Es wäre trotzdem möglich, dass der Standesbeamte zu uns sagen würde:

«Minderjährigen ist Heirat nicht gestattet.» — So müssten wir noch zwanzig Jahre warten, doch bis dann haben Sie vielleicht sonst schon eine «feste Bindung» gefunden (Huitfeldt, Lanzriemen — und wie sie alle heissen) und dann sind Sie auch schon 41 Jahre alt und schwindeln wir alle und sagen Sie seien erst 35 — —

Wenn ich Ihnen aber noch einen Rat geben darf: Halten Sie sich ruhig auch weiter an die «unfesten Bindungen». Sie werden dann bald genug so alt aussehen wie Sie sind und noch älter. Wenn Sie das nicht wollen, so lassen Sie halt in Gottesnamen den Bart wachsen. — Mittel gegen Damenbart finden Sie in in jeder bessern Zeitung

angepriesen, warum sollten sie bei fleissigem Gebrauch nicht auch für Damenbart helfen?

PS. Vergessen Sie nicht mein Buch zu kaufen! Methusalem.

Ein anständiger Mann.

Hubers haben neue Nachbarn bekommen, und Frau Huber zeigt reges Interesse für alles, was sie tun.

«Sie müssen sehr verliebt sein!» sagt sie eines Tages zu ihrem Mann. «Er küsst sie jeden Morgen, wenn er geht, und von der Strasse aus wirft er ihr noch Handküsse zu! Warum machst du das nicht auch, Hermann?»

«Aber meine Liebe, ich kenne die Dame doch noch gar nicht!»
 Karikaturen.

Unter Freundinnen.

Mizzi (ihre Photographie zeigend): «Scheusslich, nicht?»

Lizzi: «Aber famos getroffen.»

Die kleine Inge hört, dass es wilde Völker gibt, die keine Kleider tragen. Sie denkt darüber nach, dann fragt sie: «Ja, wovon reden denn dort die Frauen?»

Wenn Frauen verblühen,
 verduften die Männer.

